

Computer hält Einzug im Traktor

Am nächsten Wochenende feiert die Ad. Bachmann AG ihr 60jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Geschäftsleiter Roland Bachmann spricht über vergangene und zukünftige Entwicklungen der Landmaschinentechnik.

LUKAS GERZNER

TÄGERSCHEN. Landmaschinen waren eine gefragte Neuheit, als Adolf Bachmann 1953 damit begann, für Freunde und Bekannte Reparaturen an ihren defekten Maschinen auszuführen. «Oftmals nahm mein Vater ein Pferd als Anzahlung für einen neuen Traktor», sagt Sohn

Damals nahm mein Vater Pferde als Bezahlung für neue Traktoren entgegen.

Roland Bachmann
Geschäftsleiter Ad. Bachmann

und Geschäftsleiter Roland Bachmann. Dieses Jahr feiert das Unternehmen von Adolf Bachmann in Tägerschen sein 60jähriges Bestehen. Inzwischen ist es in fester Hand seiner drei Söhne. Sie etablierten sich landesweit als bekannte Landmaschinenhändler.

Bauernbetriebe wurden grösser

In den letzten sechzig Jahren mussten viele Kleinbauern ihren Hof aufgeben oder mit anderen Landwirten den Betrieb zusammenlegen. Zwar brauchen die neuen, grösseren Landwirtschaftsbetriebe mehr und grössere Maschinen als ein Kleinbetrieb. Doch aufs Ganze betrachtet werden trotzdem weniger Maschinen und Traktoren benötigt. «Während früher die Nachfrage sehr gross war, besteht heute ein Überangebot», sagt Roland Bachmann. Der Markt sei darum hart umkämpft. Die Ad. Bachmann AG ist seit fünf Jahren Schweizer Generalvertreter des japanischen Herstellers Kubota. Der Grosshersteller von Landmaschinen aus Japan wird erst seit 2006 in Europa vertrieben, obwohl Kubota in anderen Teilen der Welt zu den Marktführern gehört.

Es war zudem der erste Traktorenkonzern, der standardmässig Dieselpartikelfilter in seine Traktoren einbaute. Die Ökologie ist schon seit einigen Jahren ein



Geschäftsleiter Roland Bachmann sitzt auf einem der Traktoren, welche die Ad. Bachmann in ihrem Neubau ausstellt.

Thema beim Kauf eines eisernen Zugtiers. Seit 2012 werden nämlich in der Schweiz bei Traktoren solche Dieselpartikelfilter vorgeschrieben.

Landwirtschaft am Computer

Auch andere Technologien haben die Landmaschinen erreicht und werden in Zukunft noch viel mehr Einfluss nehmen. In Zeiten, in denen viele Bauern zu Unternehmern werden, spielt die Mechanisierung und Technologisierung einen entscheidenden Einfluss.

Beispielsweise kommen derzeit Computerprogramme auf, mit denen man etwa die Aussaat oder die Düngung planen und optimieren kann. Die Daten

werden direkt in die Traktorkabine eingelesen und der Fahrer erhält dadurch wichtige

Man hat genug von der vielen Elektronik und will wieder einfache Traktoren.

Roland Bachmann
Geschäftsleiter Ad. Bachmann

Informationen, zum Beispiel für die Dosierung oder über die Bodenbeschaffenheit. «Die Satellitentechnologie nimmt mehr und mehr an Wichtigkeit zu», sagt Roland Bachmann. Doch in der heutigen Zeit gebe es auch

eine Gegenbewegung. «Viele Leute haben genug von zu viel Elektronik und wollen wieder einen einfachen aber zuverlässigen Traktor», sagt Bachmann. Gerade ältere Leute oder Frauen würden lieber einen einfachen Traktor fahren, als ständig durch irgendwelche Knöpfe verwirrt zu werden.

Neue Werkstatt in den 90ern

In den Neunzigerjahren wurde eine neue Werkstatt gebaut, da die immer grösser werdenden Traktoren nicht mehr ins zu niedrige Gebäude passten. In der alten Werkstatt entstand ein Werkzeug- und Zubehör-Shop; angegliedert am grossen Ersatzteillager.

Tag der offenen Tür Traktoren-Show und Kinder-Schwinget

Am kommenden Samstag und Sonntag führt die Ad. Bachmann AG zwei Tage der offenen Tür durch – jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr. Neben der grossen Ausstellung von Traktoren und Forstmaschinen präsentiert das Unternehmen sein neues Ausstellungsgebäude und die Montagehalle. Für besondere Unterhaltung sorgt die Kinder-Schwinget des Schwingclubs Wil. Hunger und Durst stillt das «Äpler-Makkaroni-Beizli».

Trio spielt Blues aus dem Delta

MÜNCHWILEN. Schlecht, schlimm, verrückt: So viel bedeutet das Wort Juke, übersetzt aus der kreolischen Sprache Gullah. Ein Juke Joint, Kurzform Juke, war im ländlichen Südosten der USA eine einfache Kneipe für Afroamerikaner. Es gab Alkohol, Tanzmusik, Essen, auch Glücksspiel und Prostitution.

Wer aber erwartet, ein Blues-Trio mit Namen Juke Joint töne schlecht und verrückt, irrt. Verrückt sind zwar Gesang und Bass von Janne Pettersson. Er, «der verrückte Schwede», wie er sich selbst nennt, hatte vor zwei Jahren die Idee für die Band. Sauber kommen die akustische Gitarre von Alex Steiner und das Schlagzeug von Ralf Freiesleben daher.

Das Trio spielt den Blues so, wie er einst im Delta des Mississippi geschrieben wurde: akustisch. Die Songs von Elmore James oder Willie Dixon erinnern an spätere Helden wie Jimi Hendrix oder Led Zeppelin. (mf)

Am Freitag, 20. September, spielen Juke Joint um 21 Uhr in der Sound-Industrie in Münchwilen. Geöffnet ist das Lokal wie jeden Freitag bereits ab 19.30 Uhr.

AGENDA

HEUTE

AADORF

• **Bibliothek**, 15.00–18.00, **DUSSNANG**

• **Krebskrankung – Vorbeugung und Früherkennung**, Vortrag von Judith Hübscher Stettler, 20.00, Restaurant Rössli

ESCHLIKON

• **Bibliothek**, 18.00–20.00

MÜNCHWILEN

• **Ludothek**, 15.00–17.00, **Zukunftsfabrik**

• **Gemeindebibliothek**, 16.00–18.30

SIRNACH

• **Bibliothek**, 15.00–18.00

WILEN

• **Platzkonzert**, MG Brass Band, 20.00, Gemeindezentrum

WIL

• **Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.30/13.30–17.00, Hubstrasse 33

• **Humor und Fröhlichkeit – trotz Demenz**, Symposium für Angehörige demenzkranker Menschen, 14.00–17.00, Psychiatrische Klinik, Haus C03

• **Kinderartikelbörse**, Verkauf,

14.00–16.00, kath. Pfarreizentrum

• **Seniorenturnen**, Pro Senectute,

14.00–15.00, Primarschulhaus

Lindenhof

• **Stadtbibliothek**, 14.00–18.00,

Marktgasse 88

• **Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen**, Pro Senectute,

14.30–16.00, Zürcherstrasse 1

• **Frank Louis**, Führung durch die

Ausstellung, 19.00, Kunsthalle

• **Al-Anon Meeting**, für Familien-

mitglieder alkoholkranker Menschen, 19.30–21.00, Spital

• **Stadtbibliothek**, 14.00–18.00,

Marktgasse 88

• **Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen**, Pro Senectute,

14.30–16.00, Zürcherstrasse 1

• **Frank Louis**, Führung durch die

Ausstellung, 19.00, Kunsthalle

• **Al-Anon Meeting**, für Familien-

mitglieder alkoholkranker Menschen, 19.30–21.00, Spital

• **Stadtbibliothek**, 14.00–18.00,

Marktgasse 88

• **Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen**, Pro Senectute,

14.30–16.00, Zürcherstrasse 1

• **Frank Louis**, Führung durch die

Ausstellung, 19.00, Kunsthalle

• **Al-Anon Meeting**, für Familien-

mitglieder alkoholkranker Menschen, 19.30–21.00, Spital

• **Stadtbibliothek**, 14.00–18.00,

Marktgasse 88

• **Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen**, Pro Senectute,

14.30–16.00, Zürcherstrasse 1

• **Frank Louis**, Führung durch die

Ausstellung, 19.00, Kunsthalle

• **Al-Anon Meeting**, für Familien-

mitglieder alkoholkranker Menschen, 19.30–21.00, Spital

• **Stadtbibliothek**, 14.00–18.00,

Marktgasse 88

• **Gesprächsgruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen**, Pro Senectute,

14.30–16.00, Zürcherstrasse 1

• **Frank Louis**, Führung durch die

Ausstellung, 19.00, Kunsthalle

VEREINSNOTIZ

Sie sangen den Hit von Vreni Schneider

Kürzlich reiste eine 49köpfige Kinderschar mit zehn Leitern der Jugendriege Dussnang-Oberwangen nach Elm. Gleich zu Beginn konnte dort die Skilegende Vreni Schneider beobachtet werden, deren letzter Musikhit sogleich unter den Leitern gesungen wurde.

Von der Talstation in Elm ging es mit der Gondelbahn den Berg hoch. Oben angekommen startete die gutgelaunte Truppe mit dem Tierliweg. Mit verschiedenen Tierskulpturen aus Holz und einer grossen Knopfseilbahn verging die kleine Wanderung wie im Flug.

Zum Schluss durfte die ganze Schar mit Mountaincars oder Trotinetts die vier Kilometer lange Strecke zur Talstation herunterfahren. Schliesslich begaben sich dann alle müde und zufrieden mit Zug und Bus zurück nach Dussnang. Pünktlich angekommen wurden alle Kinder von ihren Eltern herzlich empfangen. (red.)

Stafette feiert Jubiläum

An der Tuttwilerberg-Stafette werden über 500 Teilnehmer erwartet. Sie findet zum 20. Mal statt.

TUTTWIL. Die Tuttwilerberg-Stafette des Skiclubs Tuttwilerberg geht am Wochenende zum zwanzigsten Mal über die Bühne und wartet mit einigen Neuigkeiten auf. Beim «Bike-Race» am späten Freitagnachmittag gibt es neu die Kategorie Sie+Er. Auf der Rundstrecke messen sich neben dieser Kategorie auch die allerkleinsten Fahrer im Alter von drei Jahren auf ihren Laufvelos. Beim Bike Race gilt es, so viele Runden wie möglich während 60 Minuten beziehungsweise 20 Minuten (Kinder) oder 10 Minuten (Kids) hinter sich zu bringen.

Sackhüpfen im Dreierteam

Eine weitere Neuerung ist der Familienplausch-Triathlon am Samstagmorgen. Dort starten zwei Erwachsene und ein Kind oder ein Erwachsener und zwei Kinder (bis 10jährig) zu den Disziplinen Karettenstossen, Sackhüpfen und Scooter- oder Kickboardfahren.

Für die Stafette fallen die Startschüsse am Samstag in den verschiedenen Kategorien zwi-

schon 13 und 14 Uhr. Die Stafette beginnt mit 3000 Metern für den Startläufer, geht über an den Velofahrer für 4600 Meter, den Mountainbiker für 3900 Meter, den Stelzenläufer für 150 Meter und anschliessend an den Schlussläufer, der die letzten 3100 Meter zu absolvieren hat. Für Schüler ist die Gesamtstrecke bedeutend kürzer gehalten. In der Kategorie Marathon absolvieren die Sportler die gesamte Strecke als Einzelkämpfer.

Originellste Verkleidung gesucht

Zum Jubiläum ruft der Skiclub Tuttwilerberg die Stafetten-Teilnehmer auf, sich zu verkleiden. Die originellste Verkleidung erhält einen Sonderpreis.

Neben der Strecke gibt es im geheizten Festzelt die erste Metzgete der Saison, musikalisch begleitet von den Laucheltaler Örgelfägern. Im Partyzelt heizt ein DJ die Stimmung an. Ausserdem bieten die Tanzgruppen Reactiv eine Vorführung. Bereits am Donnerstag öffnet die Vollmondbar. (red.)

Nur das Beste fürs Tier

In Tobel eröffnete der erste «cdVet Shop». Dort gibt es alles, damit sich die Haustiere pudelwohl fühlen.

MAYA RIESEN

TOBEL. Schon seit mehr als einem Jahrzehnt entwickelt «cdVet» in Deutschland Naturprodukte für Tiere, die den hohen Ansprüchen des heutigen Gesundheitsmanagements entsprechen.

Optimale Versorgung der Tiere

Sowohl der modernen Nutztierhaltung und Fütterung wie auch der Haustierhaltung werden ihre Produkte gerecht. Das Unternehmen bietet Naturprodukte an, die durch optimale Versorgung der Tiere, insbesondere mit Mikronährstoffen, die physiologischen Organfunktionen und Stoffwechselfvorgänge der Tiere unterstützen und deren Gesundheit erhalten, heisst es auf der Homepage.

Sandra Fust, Inhaberin des Arkanum vitae – Haus der Naturheilkunde für Mensch und Tier – hat neu die Geschäftsführung von cdVet Schweiz GmbH übernommen. Ihr Traum wurde mit dem ganzheitlichen Zentrum für Mensch und Tier und der Zu-

sammenarbeit verschiedener Therapeuten erfüllt.

Mit der Eröffnung des ersten «cdVet Shops» direkt an der Hauptstrasse, gegenüber des neu eröffneten Dorfmartkes in Tobel, können nun hochwertige, naturbelassene, nicht genveränderte Produkte für die Tierwelt gekauft werden. Zudem werden weitere von den Tiertherapeuten empfohlene Produkte wie Barf, Fleisch, Halfties, Leinen und Denkbeschäftigungsspiele für alle Tierarten angeboten.

Ausbildung zum Hundetrainer

Ebenso im Arkanum vitae stationiert ist eine Hundeschule, ein Tiergesundheitszentrum, Seminarzentrum und ein Gesundheitszentrum für Menschen. Die im Hause befindliche Schule bietet Ausbildungen zum Hundetrainer sowie Tierheilpraktiker wie auch Tierpsychologen und Tierphysiotherapeuten an.

So entstand im Arkanum vitae ein ganzheitliches Konzept, das den heutigen Anforderungen in hohem Masse entspricht.